

Eutergesundheit und Zellzahl

Gesunde Euter bringen mehr Milch.

Beratungsstelle Rinderhaltung OÖ

Stand: 2025-07



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Was ist Mastitis?	3
Wie entsteht Mastitis?	3
Umwelterreger	4
Euterassoziierte Erreger	5
Kosten einer Euterentzündung	6
Gesamtverlust pro Mastitisfall	6
Mastitis vorbeugen	6
Maßnahmen bei euterassoziierten Erregern	6
Allgemeine Vorbeugemaßnahmen	7
Ständige Kontrolle	8
Bakteriologische Milchuntersuchung	9
Bestandssanierung	11

Einleitung

Gesunde Euter und die Produktion von qualitativ hochwertiger Milch sind ein wesentlicher Beitrag zur Einkommenssicherung in der Milchviehhaltung. Die Euter-gesundheit unserer Milchkühe ist ein Produkt des gesamten Umfeldes der Tiere. Negative Einflüsse können das Gleichgewicht ins Schwanken bringen. Die wirtschaftlichen Verluste durch hohe Zellzahl, Euterentzündungen und Euterverletzungen betragen österreichweit durchschnittlich ca. 100 Euro pro Kuh und Jahr. Diese Broschüre gibt einen Überblick über Vorbeugemaßnahmen gegen Mastitis, sowie deren Entstehung und Erkennung.

Was ist Mastitis?

Mastitis ist die Entzündung der Milchdrüse. Sie kann bei allen Säugetieren auftreten. Bei der Milchkuh kann jedes einzelne Viertel unabhängig von den anderen von Mastitis betroffen sein. Wie jede Entzündung ist auch die Mastitis ein Ausdruck der körpereigenen Abwehr, die versucht, einen krankhaften Prozess in den Griff zu bekommen und die Gesundheit wiederherzustellen.

Von einer Entzündung wird gesprochen, wenn einige Erscheinungen (Symptome) wie Rötung, Schwellung, Schmerz, vermehrte Wärme vorliegen, aber auch bereits, wenn sich bestimmte Abweichungen im Aussehen oder der Zusammensetzung der Milch zeigen.

Die Zellen sind die Abwehrreaktion des Körpers und bekämpfen die auftretenden Erreger. Eine erhöhte Zellzahl deutet daher darauf hin, dass vermehrt Abwehrzellen zur Bekämpfung der Erreger produziert werden und ist somit ein Anzeichen für eine Euterentzündung.

Wie entsteht Mastitis?

Die Mastitis wird häufig als Faktorenkrankheit bezeichnet, d.h. mehrere negative Einflussfaktoren ermöglichen es den Erregern durch das Eindringen in das Euter, ihre krankmachende Wirkung (Infektion) auszuüben.

Haupteinflussfaktoren

Tier:	Abwehrkraft, Genetik, Laktationsstadium, Leistung, Verletzungen
Erreger:	Art, Anzahl, Resistenzen
Umwelt:	Haltung, Klima, Stallhygiene, Melktechnik, Melkarbeit, Fütterung und Betreuung

Man unterscheidet zwischen Entzündungen, welche durch Umwelterreger oder durch euterassoziierte Erreger (leben im Euter) hervorgerufen werden.

Umwelterreger

Umwelterreger können zwischen den Melkzeiten aus der Umgebung des Tieres in das Euter eindringen und können so eine Mastitis verursachen. Zu den Umwelterregern zählen *Streptokokkus uberis*, *Streptokokkus dysgalactiae*, *Escherichia Coli*, etc..

Kennzeichen von Entzündungen, welche durch Umwelterreger entstehen:

- Infektion erfolgt in der Zwischenmelkzeit
- kurze Infektionsdauer
- teils akuter Verlauf
- Zellzahl in der Sammelmilch oft nicht beeinflusst
- nur beste Stall- und Euterhygiene wirksam



Durch Umwelterreger verursachte Euterentzündungen haben oftmals einen klinischen (sichtbaren) Verlauf.

Erkennung akut klinischer Entzündungen

- massive Schwellung
- Rötung und Vergrößerung des Viertels
- Fieber, Fressunlust, Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens
- stark verändertes Milchsekret

Eine akute Entzündung ist sofort zu behandeln – je früher, desto größer ist die Heilungschance. Trotz Erstbehandlung ist eine bakteriologische Untersuchung (BU) durchzuführen (siehe Seite 9). Eventuell kann eine Nachbehandlung lt. Laborbefund notwendig sein.

Euterassoziierte Erreger

Bei den euterassoziierten Erregern stellt das infizierte Euterviertel die Infektionsquelle dar, von wo die Erreger während des Melkens auf ein anderes Viertel übertragen werden können. Klinische (akut bis chronische) sowie subklinische Entzündungsformen sind möglich. Zu den euterassoziierten Erregern zählen *Staphylokokkus aureus*, *Streptokokkus agalactiae*, teils *Streptokokkus uberis*.

Kennzeichen von Entzündungen, welche durch euterassoziierte Erreger entstehen:

- die Infektion erfolgt während des Melkens
- lange Infektionsdauer
- teils keine wahrnehmbaren Entzündungssymptome
- oftmals nur erhöhte Zellzahl



Der Schalmtest ist ein einfach durchzuführender Schnelltest zur Beurteilung der Gesundheit der Euterviertel.

Erkennung euterassoziiierter Entzündungen

- bakteriologische Untersuchung
- Knotenbildung im Euter (*Staphylokokkus aureus*)
- Zellzahlerhöhung (Schalmtest, LKV Tagesbericht)
- bedingt Tankmilchzellzahl

Kosten einer Euterentzündung

Ein Mastitisfall kann unter Einrechnung aller Faktoren Gesamtkosten von über 600 Euro pro Kuh verursachen. Nicht immer muss es eine klinisch offensichtliche Euterentzündung sein, die wirtschaftlichen Schaden nach sich zieht. Die subklinischen, auf den ersten Blick nicht erkennbaren Entzündungen, stellen die weitaus größere Gefahr dar und verursachen auch den größeren Verlust.

Gesamtverlust pro Mastitisfall

	Milchverlust	Kosten in €
Behandlungskosten		90,--
Wartezeit	250 kg Milch	75,--
laufende Laktation	400 kg Milch	120,--
weitere Laktation	650 kg Milch	195,--
längere Rastzeit		75,--
erhöhter Besamungsaufwand		15,--
Remontierung		75,--
Mehrarbeit		30,--
Summe		675,--

Berechnung auf Basismilchpreis: 30 Cent

Mastitis vorbeugen

Die wirtschaftlichen Verluste einer massiven Euterentzündung rechtfertigen auf alle Fälle eine Eutergesundheitsvorbeuge. Mit einfachen Maßnahmen kann der Verbreitung von Erregern im Bestand entgegengewirkt werden.

Maßnahmen bei euterassoziierten Erregern

- Melkhandschuhe verwenden
- Vormelken
- Euterpapier/Tuch, Holzwolle mit Desinfektionsmittel im Einwegverfahren verwenden

- Zitzen dippen
- Zwischendesinfektion der Melkzeuge mit Peressigsäure
- gezielte Behandlung zum Trockenstellen
- ev. Impfprogramm durchführen
- therapieresistente Kühe ausmerzen



Zwischendesinfektion
mit Peressigsäure

Allgemeine Vorbeugemaßnahmen

- jährliche Melkanlagenüberprüfung
- Melkfehler abstellen (kein Blindmelken, auf optimale Zitzenkondition achten)
- Melkreihenfolge einhalten
- Strikte Melkhygiene einhalten
- Zitzen mit hochwertigem Dippmittel dippen
- LKV Daten und Zellzahlverlauf laufend beobachten
- routinemäßig Schalmtest durchführen
- Umweltbedingungen für die Kühe verbessern
- Grundsätzlich die gesamte Stallhygiene verbessern
- Trockene, saubere Liegeflächen und Laufgänge
- Fütterung optimieren – auf Stoffwechselgesundheit achten
- bakteriologische Untersuchung der Milch mit Antibiotogramm durchführen
- Erregerprofil und Therapieplan gemeinsam mit Berater und Tierarzt erstellen
- Behandlungserfolg kontrollieren

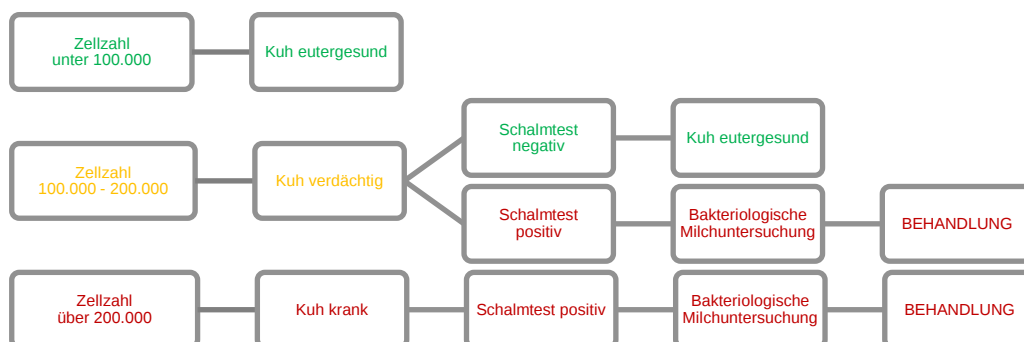


Saubere, trockene Liegeboxen
gewährleisten saubere Euter und
senken somit den Keimdruck.

Ständige Kontrolle

Mittels LKV – Tagesbericht kann die Eutergesundheit jeder einzelnen Kuh sehr einfach und rasch eingeschätzt werden.

Schema zur Einschätzung der Eutergesundheit



Eine gesunde Kuh weist einen Zellgehalt von unter 100.000 Zellen pro Milliliter Milch (Z/ml) auf. Gesunde Erstlingskühe liegen bei 30.000 bis 50.000 Z/ml. Bei einem Zellgehalt zwischen 100.000 und 200.000 besteht der Verdacht auf eine Eutererkrankung. Zur weiteren Abklärung muss ein Schalmtest durchgeführt werden. Bei einem positiven Schalmtestergebnis ist eine bakteriologische Milchuntersuchung durchzuführen. Aufbauend auf dem Ergebnis ist gemeinsam mit dem Betreuungstierarzt ein Therapieplan zu erstellen. Gleiches gilt ab einem Zellgehalt von über 200.000 Zellen pro Milliliter Milch.

Eutergesundheit

Kühe mit ZZ > 200.000 oder mit markantem Zellzahlanstieg oder mit Diagnosen (Schalmtest empfohlen)

Nr.	Name	Lebensnummer	L.	Tg.	30.09.16 Zellzahl	16.08.16 Zellzahl	04.07.16 Zellzahl
30	MASCARE	AT 854.773.522	1	264	3150	206	2718
21	MERANA	AT 633.737.214	7	247	2740	6992	510
65	MAIGRET	AT 617.235.619	3	7	1537	T	132
56	LORINA	AT 453.806.718	4	97	1139	85	936
20	MONATA	AT 462.623.122	2	3	881	T	106
	LORENZA	AT 617.226.519	3	25	879	T	T
	LUCIANA	AT 453.801.218	3	302	393	498	1607
12	MERID	AT 453.809.118	3	365	377	2292	462
24	MILLE	AT 617.221.919	3	129	363	73	101
	MARENE	AT 808.028.716	4	334	337	39	29
1	MELINDA	AT 041.080.619	3	244	240	46	15
57	MONIC	AT 065.680.116	6	167	236	63	285

Zellzahlkontrolle mittels LKV - Tagesbericht

Bakteriologische Milchuntersuchung

Das Ergebnis einer bakteriologischen Untersuchung ist in erster Linie von der **Qualität der Probennahme** abhängig. Nur sauber entnommene Proben können ein aussagekräftiges Ergebnis liefern!



Grundregeln für die bakteriologische Milchuntersuchung

1. Für die Probenahme sind sterile, luftdicht verschließbare Röhrchen mit oder ohne Konservierungsmittelzusatz zu verwenden. Fertige Probensets sind erhältlich.
2. Vor und während der Probennahme dürfen keine Arbeiten durchgeführt werden, die Staub im Stall aufwirbeln!
3. Hände gut reinigen, Einweghandschuhe verwenden.
4. Die Milchprobenahme sollte vor dem Melken durchgeführt werden.
5. Grundsätzlich wird das Viertelanfangsgemelk verwendet, bei speziellen Untersuchungen können zusätzliche Viertelendgemelksproben hilfreich sein.
6. Es dürfen auf keinen Fall die ersten Milchstrahlen für die bakteriologische Milchuntersuchung herangezogen werden. Die ersten Milchstrahlen sind als Vormelkprobe zu verwerfen und/oder für die Durchführung eines Schalmtests (California Mastitis Test – CMT) zu verwenden.

Richtige Durchführung der Probennahme

1. Dauerhafte Beschriftung der Röhrchen.
2. Nur stark verschmutzte Zitzen sind einer groben Vorreinigung zu unterziehen.
3. Die ersten 2 bis 3 Milchstrahlen in einen Vormelkbecher wegmelken.
4. Durchführung eines Schalmtests zur Beurteilung der Eutergesundheit. Das Ergebnis ist in das Probenbegleitschreiben einzutragen.
5. Die Zitzenkuppen und Strichkanalöffnungen sind mit einem Desinfektionstüchlein oder mit einem in Alkohol (70%ig) getränkten Wattebausch durch sogenannte bohrende Bewegungen zu reinigen und zu desinfizieren. Um erneute Kontaminationen der Zitzenkuppen zu verhindern, hat die Reinigung und Desinfektion mit der entferntesten Zitze zu beginnen.
Reinigung von links: rechts hinten - rh, rechts vorne - rv, links hinten - lh, links vorne – lv.
Reinigung von rechts: lh, lv, rh, rv.
6. Die Probennahme selbst beginnt mit der nahegelegenen Zitze.
Probenahme von links: lv, lh, rv, rh.
Probenahme von rechts rv, rh, lv, lh.
Um zu vermeiden, dass Desinfektionsmittelreste oder Keime an bzw. in der Strichkanalöffnung ins Proberöhrchen gelangen, ist vor der Befüllung noch ein Milchstrahl zu verwerfen.



Beschriftung der Röhrchen



Wegmelken im Vormelkbecher



Durchführung eines Schalmtests



Reinigung der Zitzenkuppen mittels Desinfektionstuch

7. Öffnen, Einmelken und Verschließen des Röhrchens hat so zu erfolgen, dass keine Keime aus der Umgebung des Euters, von der Zitzenhaut oder von der Melkerhand in die Milchprobe gelangen und das Untersuchungsergebnis verfälschen.



Beim Öffnen und Verschließen des Röhrchens darf die Innenseite des Verschlussstopfens nicht berührt werden. Der Handrücken soll während des Einmelkens die Röhrchenöffnung vor Verschmutzung aus der Umgebung schützen und der Röhrchenrand darf nicht berührt werden. **Probennahme**

8. Das Probenbegleitschreiben ist so auszufüllen, dass eine eindeutige Zuordnung der Röhrchen zum Tier (Ohrmarkennummer) und zum Euterviertel (rv, rh, lv, lh) möglich ist.
9. Die Proben sind zu kühlen (Kühlschrank, Kühlakkus) und auf schnellstem Wege (direkte Abgabe, Postversand, Logistik der Kontrollassistenten) in das Untersuchungslabor zu bringen.

Bestandssanierung

Aufbauend auf dem Ergebnis der bakteriologischen Milchuntersuchung wird ein Erregerprofil erstellt und gemeinsam mit dem Tierarzt ein Therapieplan entworfen. Ziel jeder Mastitistherapie ist die völlige Wiederherstellung der Eutergesundheit des betroffenen Tieres. Wobei nicht in jedem Fall eine Therapie sinnvoll und zielführend ist. Häufig kann eine Ausmerzung des Tieres die einzige Alternative sein.

Sind nicht nur Einzeltiere betroffen, sondern besteht ein Bestandsproblem, empfiehlt es sich in Zusammenarbeit mit dem Berater der Landwirtschaftskammer und mit dem Hoftierarzt ein Konzept für die Bestandssanierung zu erarbeiten. Bei konsequenter Umsetzung aller unterstützenden Maßnahmen wird sich langfristig Erfolg einstellen.

BERATUNGSSTELLE RINDERPRODUKTION



Professionelle BERATUNG

objektiv

kompetent

lösungsorientiert



T 050 6902 1650
rinderproduktion@lk-ooe.at